

TURNFAHRT TVG VOM 27./28. 9. 1980

6.00 Uhr Abfahrt mit einem Extra-Car der Firma Wick aus Wil, so lautete der Startschuss auf dem Reiseprogramm zu unserer Turnfahrt. Es wurde aber doch ca. 6.15 Uhr bis wir Richtung Konstanz zur Zollkontrolle losfahren. In der hinteren Hälfte des Cars hatte sich so ziemlich die ganze Jungmannschaft des TV zusammengefunden. Es ist darum auch verständlich, dass es dort ziemlich lebhaft her und zu ging. Dass Wilfried und Ruedi Scherb vorhergehende Nacht nicht im Bett waren, war wohl nicht zu überhören. Aber sobald wir die Schweiz verlassen hatten, verlangte auch ihr Alkohol im Blut nach Schlaf, und es trat Ruhe ein in den hinteren Reihen.

Nach der Zollkontrolle, die reibungslos vorüberging, fahren wir über Radolfszell-Singen-Hüfingen zum Titisee. Die Fahrt bis dahin war nicht besonders aufregend, da die Landschaft noch in leichtem Morgennebel lag.

Am Titisee machten wir unseren ersten Halt. Es wurde uns Gelegenheit gegeben um einen Kaffee einzunehmen. Da Ruedi Schum und ich nicht besonders Liebhaber vom deutschen Kaffee sind, entschlossen wir uns trotz den frühen Stunden für je einen Dreier Müller-Thurgau und Willi Vogt spendierte dazu bereitwillig eine Runde Kuchen. Als wir um ca. 9.00 Uhr den Car wieder bestiegen, kreuzte Ruedi Scherb und Karl Bär mit je einem soeben gekauften, sehr modisch wirkenden weissen Sonnenhut auf.

Die Weiterfahrt ging nach Freiburg über Breisach nach Colmar. Die Fahrt verlief teilweise recht zögernd, da wir ein paarmal in die Verschiebung französischer Truppen gerieten, die sich im Nato-Herbstmanöver befanden.

Der Grenzübertritt von Deutschland nach Frankreich verlief ebenfalls mühelos.

In Colmar legten wir wieder eine Stunde halt ein. Die ganze Belegschaft, ausser Ruedi Scherb der diesen Zwischenhalt verschlief, marschierte sofort ins Zentrum von Colmar. Dort konnten wir zum ersten Mal mit französischen Francs unseren ersten Pastis bezahlen.

Nach diesem Aufenthalt fahren wir weiter nach Riquewir wo wir im Hotel "Au Moulin" zu Mittag assen. In der Mittagspause erlebten wir zwei Ueberraschungen. Die Erste, indem Urs Cattin beschloss, der TV übernehme nicht nur das Mittagessen, sondern auch noch die Getränke. Die zweite Ueberraschung bescherten uns zwei junge französische Barden, die uns mit sehr gut vorgetragenen französischen Chansons die Warterei aufs Essen verkürzten.

Nach dem Essen hatten wir noch Gelegenheit das alte, idyllische Städtchen zu besichtigen.

Auf der Weiterfahrt kamen wir in eine sehr prachtvolle Weinstrasse. Dank des schönen Wetters war es ein Vergnügen, all die grossen Rebhänge und die kleinen Winzerdörfer zu betrachten. In einem dieser kleinen Winzerdörfer besichtigten wir eine Weinkellerei. Aber ausgerechnet zur selben Zeit befand sich auch noch ein Car voll deutscher Touristen im Keller, das verärgerte viele von uns etwas. Bei der anschliessenden Degustation wurde von uns sehr grosses Interesse für die veredelten Trauben gezeigt, keine angefangene Flasche blieb stehen. Wir konnten drei Weine probieren, zwei weisse, Tokayer und Gewürztraminer und einen roten, einen Pinot Noir. Die Degustation kostete pro Mann 8 Francs.

Ca. um 17.00 Uhr erreichten wir Strassbourg und bezogen dort unsere Zimmer in einem 2 Stern-Hotel. Nachdem sich jeder erfrischt hatte, besammelten wir uns eine Stunde später vor dem Hotel um den weiteren Verlauf des Abends zu besprechen. Nach einigem Diskutieren verteilte sich die Reiseequipe in einzelne Gruppen, wobei jeweils die älteren und die jüngeren zusammenblieben. Ich war in einer Clique aus 10 Mann aus der hinteren Hälfte des Cars. Mit knurrendem Magen stürzten wir uns zuerst in den Wienerwald. Beim anschliessenden Stadt-Rundgang wurden so manche Restaurants und Bars von uns beglückt. In einem ganz bescheidenen Restaurant kam es dann auch zu einer kleineren "Orgie". Wie es für den TV Güttingen so üblich ist, wurde auch hier ein ganzes Reptoir von Liedern vorgetragen. Erst als keine Bierflaschen mehr auf dem Tisch Platz fanden, entschlossen wir uns für den Heimweg. Dieser endete in der Hotel-Bar, wo in hübscher Gesellschaft noch einige Runden begossen wurden. Nachdem jeder seine Zeche beglichen hatte, entschlossen wir, uns in die Horizontale zu begeben.

Punkt 7.00 Uhr wurden die Mitglieder der Turnfahrt geweckt. Beim Morgenessen herrschte ein grosses Gedränge, da das Hotel nicht eingerichtet war für so viele Personen, denn zu gleicher Zeit früstückte auch noch eine Reisegesellschaft aus Zürich.

Ca. 8.30 Uhr bestiegen wir den Car und ab gings Richtung Hafen, wo wir auf ein Schiff überwechseln sollten. Der nicht gerade Ortskundige Chauffeur, der die Nacht im Car verbrachte, weil für ihn kein Zimmer bestellt worden war, beglückte uns noch mit einer ausserplanmässigen Stadtrundfahrt. Endlich hatten wir den Fluss gefunden und Urs Catin erkundigte sich nach dem Hafen. Einige von uns benutzten die Gelegenheit um sich die Füsse zu vertreten. Dabei forderten Sie einen Neger auf, in den Car zu kommen, er hatte viel "Climm-Bimm" zu verkaufen und hoffte wohl bei uns Glück zu haben. Aber zu seinem grossen Pech fuhr der Chauffeur plötzlich weiter ohne ihn aussteigen zu lassen, und er musste mitfahren bis wir den Hafen erreicht hatten.

Auf dem Schiff befanden sich ausser uns noch ein Altweiber-Club und ein Männerchor. Wir fuhren von Strassbourg den Rhein aufwärts bis Breisach. Während der Fahrt wollte keine rechte Stimmung aufkommen, teilweise wegen des Nebels, der bis zum Mittag nicht wegging, andererseits auch weil wir an verschiedenen Tischen platziert waren. Als dann aber sogar noch eine 2 Mann Oldtimer-Band im Begriffe war Musik zu machen, die auf uns überhaupt nicht motivierend wirkte, verzog sich der grösste Teil des TV einen Stock tiefer an die Bar, wo dann in gelösterer Stimmung bis zum Mittagessen einige Runden genehmigt wurden.

Ruedi Scherb hatte eine Handorgel mitgenommen und wir sangen unseren ganzen Liedervorrat durch bis wir in Breisach anlegten.

Kaum hatten wir das Schiff verlassen, machte uns ein Mann der Schiffsbesatzung darauf aufmerksam, dass sich noch ein Mitglied unseres TV auf dem Oberdeck befinde. Es war Max Stocker, der dort genüsslich seinen Mittagsschlaf hielt.

Mit einer halben Stunde Verspätung des Cars setzten wir schliesslich unsere Reise Richtung Basel zur Zollkontrolle fort. Hier mussten wir zum ersten Mal unsere Pässe vorzeigen. Ein etwas übereifriger junger Zöllner beschlagnahmte sogar noch drei Pässe. Aber weil er keinen der drei auf der Fahndungsliste finden konnte, setzten wir unbehelligt unsere Reise fort.

Von Basel aus fuhren wir dem Rhein entlang bis nach Koblenz, weiter über Bülach-Kloten-Winterthur-Frauenfeld nach Göttingen.

Um 16.00 Uhr legten wir nochmals einen Zwischenhalt ein, wo wir uns verpflegten. Bevor wir weiterfahren erschien Wilfried mit einer Kiste Bier und Ruedi Scherb langte wieder zur Handorgel. Damit war wieder für eine volle Stimmung gesorgt. Es wurde gesungen bis der Car ca. um 19.00 Uhr vor dem Restaurant Adler in Göttingen anhielt.

Hier fand die lustige Turnfahrt des TV Göttingen sein Ende. Einige liessen den Tag im Adler noch etwas ausklingen, aber der grösste Teil von uns ging nach Hause.